

Er scheint Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Sonntags-  
Beilage.  
Der Sonntag  
\*  
Beisetzpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 -  
außerhalb desselben  
1.10.

# Aus den Tannen

**Amtsblatt für  
Allgemeine Anzeige**

von der  
 **Altensteig, Stadt.**  
und **Unterhaltungsblatt**  
obere Nagold.

Einkaufspreis  
für Altemsteig und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei wechsell. je 8  
auswärts je 8 Pfg.  
die 4spaltige Seite  
ober deren Raum.  
  
Verwendbar:  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

**Nr. 105.** | Ran eboniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten. | **Dienstag, 11. Juli** | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | **1899.**

In Hochdorf, Ob. Herz, wird am 13. Juli d. J. eine öffentliche Zerkhörung stattfinden.

### Die kleinen Staaten.

Lehtin haben die kleinen Staaten in Europa zum Teil mehr vor sich reden gemacht, wie die großen. Die Bedeutung der Krawalle, die in Belgien und Spanien zu wiederholten malen stattgefunden haben, ist nirgends unterschätzt worden, und wenn auch augenblicklich ein gewisser Stillstand in den Bewegungen zu verzeichnen ist, so ist doch weder in Spanien, noch in Belgien eine wirkliche Befestigung der gesamten staatlichen Verhältnisse zu verzeichnen. In diesen Staaten treten nun noch die kleinen Orientstaaten von neuem hinzu, und vielleicht werden die hohen Großmächte in gar nicht langer Zeit abermals Gelegenheit erhalten, ihre Verhältnißlichkeit und ihren festen Willen, auf der Balkanhalbinsel Ruhe und Ordnung zu sichern, zu beweisen. Sind auch in den letzten Tagen allarmierende Nachrichten ohne vollen Grund verbreitet, so ist die Gesamtlage doch kritisch genug.

Jedes Land hat in den Winter- und Frühlingsmonaten so viel mit sich selbst zu thun gehabt, daß man der Entwicklung der Dinge im Orient nur geringe oder keine Aufmerksamkeit hat schenken können. Von allen orientalischen Kleinstaaten ist aber Rumänien allenfalls der einzige, den man zunächst sich selbst überlassen kann. Ueberall anderswo ist die Bevölkerung für ein Verfassungsleben noch nicht reif, können auch die meisten Staatsmänner keine Garantie für eine strengrechtliche und sparsame Verwaltung geben, weil ihnen ihre heutigeren Parteihänger die Staatsgelder nur so aus den Fingern reißen. Umsonst giebt es im Orient keine Unterstützung der Regierung, und das politische Trübsal wird von denen, die es fordern, außerordentlich hoch bemessen. Bekannt ist ja auch, daß sehr viele Minister während ihrer Amtszeit sich dort unten selbst zu belohnen suchen, weil doch sonst Niemand daran denkt.

In Griechenland hat die europäische Finanzkontrollkommission dem größten Unlug im Diebstahl von Staatsgeldern ein Ende gemacht. In Serbien, Bulgarien und erst recht in Montenegro sind die Geldschwierigkeiten reichlich groß, und in allen drei Ländern steht die von Steuern hartgeplagte Bevölkerung dem Landesoberhaupt nur noch mit sehr geringer Neigung gegenüber. Alle Versuche, hier die Dinge besser hinzustellen, wie sie wirklich sind, sind mißlungen. In allen drei Staaten herrscht eine traurige Mißwirtschaft, zu allen Konnissen führen muß, wenn kein kräftiges Eingreifen erfolgt. Es soll keine Ueberraschung sein, wenn plötzlich einmal in einem jener Staaten der Versuch gemacht wird, durch auswärtige Verwicklungen die innere Krisis zu beseitigen. König Georg von Griechenland begann s. Z. nur um deswillen die Aktion gegen die Türken, weil er ernstlich befürchtete, durch eine Revolution von seinem Thron beiseite zu werden. Und warum sollen die Regenten von Serbien, Bulgarien und Montenegro nicht auf denselben oder einen ähnlichen Gedanken kommen, wenn ihnen das Wasser bis an den Hals geht? So weit ist's aber ziemlich.

Der größte unter all' den Staatsmännern dieser Raubstaaten, Stephan Stambulow, der menschlins auf der Straße ermordet wurde, ist von seinen Gegnern bewundert, sich auf Kosten des bulgarischen Staates bereichert zu haben. Das ist eine Thatsache, aber auch ein Beweis wie selbstverständlich beinahe alle Politiker diese Bereicherung auf Staatskosten betrachten. Seit Stambulow's Tode ist es in Bulgarien mit der Finanzwirtschaft nicht besser, sondern noch schlimmer geworden und wenn auch keiner der Schuldigen genannt sein will, es müssen doch Schuldige da sein. Die Popularität des Fürsten Ferdinand ist trotz des Glaubenswechsels seines ältesten Sohnes, des Kronprinzen Boris, in Bulgarien heute gleich Null, in Serbien wird der eigentliche Regent, der Exkönig Milan, geradezu verachtet, und in Montenegro lenkt ein wilder Haß gegen den Fürsten Nikolaus auf. Auf Details wollen und brauchen wir nicht weiter einzugehen. Die Thatsachen stehen fest.

Diese Dinge können für Europa um so weniger eine Kleinigkeit sein, weil uns erst der griechisch-türkische Krieg die völlige Zerfahrenheit der europäischen Diplomatie bewiesen hat, sobald im Orient wirklich aktuelle Fragen auftauchen. Da war von Einigkeit unter den Großmächten überhaupt keine Rede mehr. Die Herren Diplomaten kommen nun bald mit allerlei Schiedsgerichts- und Vermittlungs-Anträgen von der Friedenskonferenz zurück, aber alle schönen Reden, alle wohlverkauften Paragraphen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Theorie für die Praxis wenig brauchbar ist. Die Ruhe und Ordnung im Orient, wie sie heute sich präsentiert, ist jedem Zufall preisgegeben; das Feuer glimmt! Es braucht nur jemand, und Interessenten finden sich ja in solchen Fällen leicht, ins Feuer

zu blasen, und die Flamme schlägt hoch! Es sind keine erfreulichen Ausichten.

### Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 7. Juli. (71. Sitzung.) Auf der Tagesordnung stehen die Kommissionsanträge der Zweiten Kammer zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer über das Ausführungsgejet zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Art. 3 bestimmt nach dem Beschluß der Abgeordnetenkammer, daß die Gemeinden die Grundbeamten wählen sollen; die Standesherren haben, der Regierungsvorlage entsprechend, das Gemeindevahlrecht beiseite und die Mehrheit der Kommission empfiehlt nunmehr, dem Beschlusse des anderen Hauses beizutreten. Dagegen beantragt Rembold das Beharren auf dem früheren Beschluß. Minister v. Breiting empfiehlt den Kommissionsantrag. Kaufmann-Balinas teilt mit, daß ein Teil seiner Freunde dem Antrage Rembold zustimme. Der Kommissionsantrag wird mit erheblicher Mehrheit angenommen. Wichtig ist auch noch Art. 40, über die Zahl der Weisenrichter, die nach dem Regierungsentwurf und der Ersten Kammer 2, nach der Zweiten Kammer 4 betragen soll. Hier beantragt die Kommission festhalten am früheren Beschlusse, während Frhr. v. Wächter den Beitritt zum Beschlusse des anderen Hauses beantragt, für den auch der Justizminister spricht. Irigend etwas Neues wird in der Debatte nicht zu Tage gefördert; der Antrag der Kommission wird angenommen. Im Laufe der Verhandlung wird vom Abg. Rieder der Antrag gestellt, den Rest der Kommissionsbeschlüsse en bloc anzunehmen. Nur in Betreff des Art. 250 muß eine Ausnahme gemacht werden, da Kaufmann-Balinas Widerspruch erhebt. Dieser Artikel bestimmt, daß für die Legitimation unehelicher Kinder von adeligen Eltern gewisse besondere Bestimmungen bestehen bleiben. Hierfür wird geltend gemacht, daß die Legitimation ein Kronrecht sei und daß auch Zweckmäßigkeitgründe für die Aufrechterhaltung des status quo sprechen. Die Kommission beantragt jetzt, dem Beschlusse des Hauses beizutreten. Kaufmann-Balinas wendet sich gegen den Beschluß des anderen Hauses, sowohl im Interesse der Rechtsgleichheit als der unehelichen Kinder Adeliger; in namentlicher Abstimmung wird der Kommissionsantrag mit 33 gegen 37 Stimmen abgelehnt. Dann wird der Gesamtentwurf betr. die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs einstimmig angenommen. Ferner wird angenommen die Befindeordnung, dann werden genehmigt die Forderungen für das Stuttgarter Steuergebäude, das Institut für Botanik und Pflanzenschutz in Hohentheim, die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, die Anbauten an die technische Hochschule und die Baugewerkschule in Stuttgart.

8. Juli. (72. Sitzung.) Den Vorsitz führte heute Vizepräsident Riene. Die Kammer nimmt zunächst einen Antrag der staatsrechtlichen Kommission betr. die Gehaltsvorrichtung in Dienstalterstufen an, erledigt dann ein paar Nachträge zum Dienstaltervorrichtungs-Gesetz und jetzt die Beratung des Hauptfinanzsetz fort. Es giebt zunächst eine sehr lange Debatte über die Forderung eines Staatsbeitrages von 50 000 Mark zur Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses in Wörth. Die Regierung hatte 85 000 Mark verlangt. Die Verhältnisse liegen insofern eigenartig, als Wörth früher zu Baden gehörte und heute noch die Kirche der bayerischen Gemeinde Segringen benutzen muß. Das Centrum bekämpft den Antrag eifrig, der von anderer Seite ebenso eifrig verteidigt wird. Der volksparteiliche Abg. Vülk beantragt 32 000 Mark, zu bewilligen. Erst wird der vom Prälaten v. Schwarzlopf gestellte Antrag, 85 000 Mark zu bewilligen, abgelehnt, dann der Kommissionsantrag (mit 1 Stimme Majorität), endlich wird der Antrag Vülk mit 60 gegen 13 Stimmen angenommen. Es wird dann eine Reihe weiterer Nachtragsbauten genehmigt, darunter eine erste Rate für das Eberhard Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart (160 000 Mark.) Um 3/4 1 Uhr wird die Sitzung abgedrochen. Es folgt eine Nachmittagsitzung.

8. Juli. (73. Sitzung.) Die Kammer jetzt in einer Nachmittagsitzung die Beratung fort. Es handelt sich um die Frage, ob eine katholische Präparandenanstalt in Dachsenhausen oder in Saulgau genehmigt werden soll. Die Regierung ist für Dachsenhausen, weil sie das dortige Kameralamtsgebäude dazu verwenden und das Kameralamt nach Biberach verlegen will, die Kammer will das Kameralamt in Dachsenhausen lassen und ist für die Errichtung der Präparandenanstalt in Saulgau. Bei der Abstimmung ergiebt sich Beschlusunfähigkeit, weshalb die Sitzung abermals unterbrochen wird. Nach einer Viertelstunde wird die Verhandlung wieder aufgenommen. Es wird der Antrag Krug, die Präparandenanstalt in Dachsenhausen zu bauen, genehmigt und die Forde-

ung des Entwurfs von 75 000 Mark für ein neues Kameralamt in Biberach abgelehnt. Die Zusammenstellung der Beschlüsse über den Etat wird genehmigt und hierauf die Sitzung geschlossen. Nächste Woche wird keine Verhandlung stattfinden, sondern mit Rücksicht auf die Arbeiten der Ersten Kammer erst Dienstag, 18. Juli. Auch der Nachmittags-sitzung präsidierte Dr. Riene, da der 1. Präsident Payer einen kurzen Urlaub angetreten hat.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Juli. Wir besuchten gestern in der Zahl von 12 Mitgliedern des Altemsteiger Bezirksvereins die jährliche Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins in Nagold und machten die erfreuliche Wahrnehmung, daß die Versammlung von Jahr zu Jahr eine größere Anziehungskraft ausübt, wie denn auch die Mitgliederzahl des Schwarzwaldvereins in stetem Zunehmen begriffen ist; es entstehen immer weitere Zweigvereine, die mithelfen wollen unseren lieben Schwarzwald für Touristen aufzuschließen, auf die Fülle von Naturschönheiten, welche er bietet, in Wort und Bild hinzuweisen und somit den Fremdenverkehr zu heben. Anlässlich dieser Hauptversammlung war die Stadt Nagold reich besaggt, manche Häuser waren zudem mit Kränzen, Girlanden etc. geschmückt und in der Bahnhofstraße grüßte die Güste eine Ehrenparade mit feinen Inschriften. Um 11 Uhr waren die Vereinsmitglieder im Adergarten bei einem Frühlingsessen, bei welchem Militär-musik aufspielte und in Bauertracht gekleidete Kinder Wald-schnecken verabfolgten, vereinigt und um 12 Uhr tagte die Hauptversammlung auf dem Rathous. Der Vorstand des Hauptvereins, Hr. Gemeinderat Stockmeyer aus Stuttgart eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, hieß die Teilnehmer willkommen, dankte für das zahlreiche Erscheinen und erteilte dem Rechner des Vereins, Hrn. Holland, das Wort zur Erstattung des Jahresberichts pro 1898. Danach bewegte sich im Berichtsjahr die Vereins-tätigkeit in ruhigeren Bahnen, nachdem aber die finanziellen Verhältnisse sich gehoben hätten, könne wieder daran gedacht werden, daß vom Hauptverein Wege etc. angelegt werden können. Der Schriftführer Hr. Prof. Dölker referierte über die Tätigkeit der einzelnen Bezirksvereine und konnte mitteilen, daß die Vereinszeitschrift „Aus dem Schwarzwald“ an Abonnenten stetig zunehme und in immer weiteren Familien zum lieben Hausgenossen werde. Dringend wurde jedoch um Zufendung von Berichten über die Tätigkeit der einzelnen Bezirksvereine für die Vereinszeitschrift gebeten. Als jüngster Sprosse wurde der Zweigverein Falzgartenweiler vom Hauptverein aufgenommen und begrüßt. Von der in Arbeit befindlichen neuen Schwarzwaldkarte wird Blatt I und II noch in diesem Jahre zur Ausgabe gelangen. Die Vereinskassnahmen vom Jahre 1898 betragen 6113 Mark 66 Pfg., die Ausgaben 4033 Mark 65 Pfg. und der Kassenbestand betrug am Jahreschluss 2180 Mark 1 Pfg. Der Ueberschuss soll zunächst für die Schwarzwaldkarte Verwendung finden. Als nächster Ort der Hauptversammlung ist Harb bezw. Oberdorf in Aussicht genommen. Der seitherige Vorstand, Herr Stockmeyer, wurde wieder einstimmig zum Vorstand des Hauptvereins gewählt. Nunmehr wurde eine Abänderung des Vereinsstatuts beraten. Seither konnte jedes Mitglied, welches die Hauptversammlung besuchte, durch Vollmacht 9 weitere Mitglieder in der Stimmabgabe vertreten. Dies führte zu Unzuträglichkeiten und kam nun der Antrag des Stuttgarter Zweigvereins nach längerer Debatte zur Annahme, wonach jeder Zweigverein für je 50 ange-jungene Mitglieder bei der Hauptvereinsversammlung sich mit 1 Stimme vertreten lassen kann. In Betracht kommt hierbei der Mitgliederstand der einzelnen Vereine am 31. Dez. des Vorjahres. Sodann wurde noch beschlossen, im Laufe dieses Jahres ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Schwarzwaldvereins drucken zu lassen und solches der Vereinszeitschrift beizulegen und ferner wegen der baldigen Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs sowohl für die einzelnen Bezirksvereine als auch den Hauptverein bei den betr. K. Amtsgerichten ein Gesuch um Verleihung der Rechte der juristischen Person einzureichen. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Versammlung unter dem Ausdruck herzlichsten Dankes an die Stadt Nagold für die freundliche Aufnahme. — Um 2 Uhr begann das Festessen im Gasthof zur Post. Hr. Stadtschultheiß Brodbeck bewillkommte die Gäste und toastierte auf Se. Majestät unseren König und unmittelbar anschlie hend intonierte die Musik die Königshymne. Toaste fielen alsdann auf den Schwarzwaldverein, auf seinen Vorstand, auf die Frauen und Jungfrauen Nagolds. Es war eine wahre Lust, zu hören, mit welcher sprudelndem Humor die Tischreden gewürzt und wie unser Schwarzwald und







Revier Simmersfeld.  
**Nadelholz-  
Stammholzverkauf**  
am Montag den 17. Juli 1899  
vormittags 11 Uhr  
im „Grünen Baum“ in Etmannsd-  
weiler aus Distr. III. Citele Abt. 2-9, Distr. IV. Engwald Abt. 3  
und Scheidholz der Guten Simmers-  
feld (einschl. Distr. VII. Schloßberg),  
Engthal und Gompelschauer.

**1. Föhren:**  
Normal: Fm. 8 I., 11 II., 16 III.,  
3 IV. Rl.  
Auskauf: Fm. 3 II., 12 III.,  
5 IV. Rl.

**2. Tannen:**  
Normal: Fm. 437 I., 309 II.,  
160 III., 99 IV., 4 V. Rl.  
Auskauf: Fm. 297 I., 203 II.,  
131 III., 96 IV., 3 V. Rl.

**Monats-  
versammlung**  
Mittwoch d. 12. Juli  
in der „Rose.“  
zugleich Auktionsführung.

Pfalzgrafenweiler.  
Der Anfall von  
**Gerbrinden**  
ca. 35 Meter  
wird am nächsten  
Mittwoch den 12. Juli ds. Js.  
mittags 3 Uhr  
in dem diesigen Rathaus verkauft.  
**Gemeinderat.**

Althalden-Oberweiler.  
Das Sammeln von  
**Heidelbeeren und  
Preißelbeeren**  
in den diesigen Gemeinde- und Privat-  
waldungen ist für Auswärtige bei  
Strafe verboten.  
**Gemeinderat.**

Hochdorf.  
**Das Heidelbeer-  
Sammeln**  
vor dem 1. August, sowie  
**das Preiselbeer-  
Sammeln**  
vor dem 1. September ds. Js. auf  
dieser Markung ist für Auswärtige  
bei Strafe verboten.  
Den 10. Juli 1899.  
**Gemeinderat.**

Gaugenwald.  
Das Sammeln von  
**Heidelbeeren**  
auf dieser Markung ist für Aus-  
wärtige bis 7. August, das von  
**Preißelbeeren**  
bis 4. September bei Strafe ver-  
boten.  
**Gemeinderat.**

Altensteig.  
**Neue  
Bisquit-  
Kartoffel  
und Zwiebel**  
empfiehlt in frischer Sendung  
**G. Strobel.**

**JOHANN**  
wenn Du in die Stadt gehst,  
bringst Du eine Schwartel Wiche  
mit. Verlange aber Krebs-  
Wichse, denn nur diese giebt  
den schönsten Glanz.  
Frau Schulze.  
Dosen à 10 und 20 Pfg., so-  
wie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg.  
find zu haben bei **Chr. Burg-  
hard jr. und Fr. Flaig** in  
Altensteig.

**Altensteig Stadt.  
Das Kinderfest**  
findet nunmehr am  
**Donnerstag den 15. Juli ds. Js.**  
statt.  
Sammlung der Schulkinder zum Zug auf den Festplatz  
nachmittags präzis 1 1/2 Uhr beim unteren Schulhaus.  
Den 10. Juli 1899.  
**Gemeinschaftliches Amt:  
Dreuninger. Welter.**

**Inhaber von Ladengeschäften**  
der Colonialwarenbranche, welche geneigt sind, ihre Ge-  
schäfte in die  
**Commissions-Niederlage**  
einer Nahrungsmittelgesellschaft bei gebotenen großen Vorteilen  
umzuwandeln, wollen ihre Adresse unter Chiffre S. P. 7320 an  
Rudolf Mosse in Stuttgart einsenden.  
**Rohrdorf bei Nagold.**

**Mais & Maismehl**  
empfiehlt in prima gesunder Qualität, weißes und gelbes,  
zu den billigsten Preisen event. franco Haus  
**J. Kempf, Mühle.**  
**Darlehenskassenvereine und Händ-  
ler erhalten Vorzugspreise.**

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu  
heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige  
Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magen-  
krampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Ver-  
schleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Haus-  
mittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen  
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**  
Dieser Kräuterverwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt  
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen,  
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle  
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen  
verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd  
auf die Neubildung gesunden Blutes.  
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also  
nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden,  
Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Sym-  
ptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
Blähungen, Reibheit mit Erbrechen**, die bei chronischen  
(veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden  
oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen,  
wie **Verklebung, Kolikschmerzen,  
Serklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutankamungen in  
Leber, Milz und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidalleiden**)  
werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-  
Wein befreit jedwede **Verdauungs- u. ernährungs- u. Ver-  
bauungsstörungen** ein Aufschwung u. entfernt durch einen leichten  
Stoß alle untauglichen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.  
**Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,  
Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-  
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes  
der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Ab-  
spannung u. Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen,  
schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.  
Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. Kräuter-Wein heizert den Appetit, befördert Verdauung  
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert  
die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken  
neue Kräfte und neues Leben. Häufige Anmerkungen und Dank-  
schreiben beweisen dies.  
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und  
1,75 in **Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Sailer-  
bach, Wildberg, Baiersbrunn, Feinach, Calw, Entlingen,  
Horb, Porsfelden, Freudenstadt u. s. w.** in den Apotheken.  
Anschließend die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**.  
Best. 84 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen  
noch allen Orten Deutschlands porto- und franko.  
**For Nachahmungen wird gewarnt.**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**  
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Wala-  
wein 450,0, Weinspirt 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschen-  
sirt 150,0, Kirchsirt 220,0, Fenchel, Anis, Heilenswurzel, ameril. Kraut-  
wurzel, Gänsewurz, Kalmuswurzel aa 10,0.

**Garrweiler.**  
**Dankagung.**  
Bei dem jämerlichen Verluste unseres  
lieben Gatten, Bruders und Schwagers  
**Christian Schleich**  
Hirschwies  
durften wir so viele wohlthunende Teilnahme er-  
fahren, daß es uns drängt hierfür den herzlichsten  
Dank auszusprechen. Besonders danken wir aber  
für die zahlreiche Beichenbegleitung von nah und  
fern, den erhebenden Gesang des verehrl. Lieber-  
trauges von Grömbach und die Trostesworte des Herrn Geistlichen  
am Grabe. Im Namen der Hinterbliebenen  
die tiefbetrübte Gattin:  
**Friederike Schleich.**

**Frankfurter Lebens-  
Versicherungs-Gesellschaft**  
in Frankfurt am Main.  
Errichtet im Jahre 1844.  
Grundkapital . . . . . M. 5,142,840.  
Ausgezählte Sterbekapitalien, Renten  
u. s. w. bis Ende 1897 . . . . . M. 40,223,000.  
Die Gesellschaft bietet durch ihre äußerst liberalen Ver-  
sicherungsbedingungen, billigen Tarifrämien und günstige Gewinn-  
beteiligung den Versicherten alle Vorteile, welche eine solide  
Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.  
Den am Gewinn der Gesellschaft beteiligten Versicherten  
wurden bisher M. 2,201,900 Dividende überwiesen.  
Prospecte und Auskünfte werden bereitwillig erteilt von  
dem Agenten:  
**Buchdruckereibes. Rieker, Altensteig.**

**Gras-Mähmaschinen**  
bestbewährte Konstruktion  
empfiehlt unter jeder Garantie zu billigen  
Preisen  
**C. P. Rau**  
Maschinenfabrik, Wildberg.

Altensteig.  
**Blütenhonig**  
ist zu haben bei  
**Schull. Brendle.**  
Nagold.  
**Milch-Pinez-  
Bäder**  
**I. Qualität**  
in verschied. Stärken  
künstlich getrodnet  
hält stets auf Lager  
**W. Benz,**  
Berkmeister.

Billige dichte  
**Dächer**  
aus dem besten  
Amdernach's  
Asphalt-Steinplatten.  
Neuer und Hochdruck  
pastell u. weiss.  
A. W. Amdernach  
in Basel am Rhein.  
Zu haben in **Altensteig** bei  
**G. Schneider**  
Baumaterialien-Handlung.  
**Hotel Post**  
Stuttgart.  
Friedrichstraße 54.  
**A. Müller und Frau**  
aus Besenfeld.  
**Spurlos  
verschwunden**  
ist m. Vaters langjähr. **Rheumatis-  
mus- und Asthmaleiden** durch au-  
stralisch. Eucalyptus Globulus (kein  
Geheimmittel). Ich gebe jedem  
Leidenden über m. Vaters wunder-  
bare Heilung d. dieses Mittel gegen  
10 Pfg.-Notze gerne Auskunft.  
**Otto Reßhorn**  
Brunndörfer, Sachsen Nr. 371.

**Alle Bücher &  
Zeitschriften,  
Musikalien u.**  
besorgt u. nimmt Be-  
stellungen entgegen  
**W. Rieker.**

**Dr. Detters**  
Salicyl à 10 Pfg. schütz 10 Pfund  
eingemachte Früchte gegen Schimmel.  
Sehr einfache Anwendung.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis.  
**Paul Beck, Altensteig.**

**Biff** freie **Rattenkuchen**  
"Delicia" von Apotheker  
Freyberg, Delitzsch, sind  
das sicherste Radikalmittel  
zur Vertilgung d. **Ratten u. Mäuse**.  
Menschen, Haustieren und Geflügel  
unschädlich. Dreimal prämiert.  
Dose 50 Pf. und 1 Mk. in der  
**Apothek in Altensteig.**